



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref-hmw.org

November 2022

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn Regula Blindenbacher
Fislisbach
Tel. 079 621 64 91
regula.blindenbacher@ref-hmw.org

Präsidentin
der Kirchenpflege
Claudia Leutert
Holderbank
claudia.leutert@ref-hmw.org

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Karin Deubelbeiss
Silvia Frey
Tel. 062 893 17 31
Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.30
info@ref-hmw.org

Impressum
Dies ist das Infoblatt der
Ref. Kirchgemeinde
Holderbank-Möriken-
Wildegg.
Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn Regula Blindenbacher
Silvia Frey

Im Einsatz für Geflüchtete

Franziska Brüngger ist eine der Personen, die sich im März auf den Aufruf der Kirchgemeinde hin gemeldet hat, sich für ukrainische Flüchtlinge zu engagieren. Sie begleitet seit einem halben Jahr eine fünfköpfige Familie, die aus der vom Krieg hart getroffenen Region Cherson geflohen ist. Sie hat selbst eine Familie mit Mann und drei Kindern, Haus und grossem Garten und führt daneben noch eine eigene Physiotherapie-Praxis, wo sie einige Leute teils langfristig begleitet mit dem Schwerpunktthema Schmerz-Chronifizierung.

Liebe Franziska, Du hast Dich im Frühling spontan gemeldet, um mitzuhelfen bei der Begleitung ukrainischer Geflüchteter. Warum?

So spontan war das nicht. Es war bei uns zuhause schon länger Thema – am Familientisch diskutierten wir viel. Nach Kriegsausbruch wollten vor allem unsere beiden Töchter gern Flüchtlinge bei uns aufnehmen: Wir haben ja ein grosses Haus und Platz, uns geht es gut! Wir Eltern wehrten uns gegen eine Aufnahme bei uns daheim, weil es uns als sehr grosser Eingriff in unseren privaten «Rückzugsraum» erschien. Ich sah mich nach anderen Möglichkeiten um. Viele Hilfsorganisationen waren noch nicht so weit, vieles war noch unkonkret und im Aufbau – und als ich dann den Aufruf der Kirchgemeinde sah, sprachen wir darüber und fanden, das wäre jetzt etwas: Eine Familie begleiten, die nicht bei uns privat, sondern im Dorf in einer Wohnung untergebracht ist. Wir machten auch ab, dass das nicht einfach ICH wäre, die sich engagiert, sondern dass alle in der Familie hinter so einem Engagement stehen müssten, mich supporten und auch selbst mithelfen.

Was hat euch denn motiviert, das zu wagen?

Einerseits dieses Gefühl, selbst so viel Glück und ein gutes Leben zu haben – und von diesem Glück etwas zurückgeben zu wollen. Und andererseits auch diese Vorstellung: Wie wäre es, wenn wir selbst von einem Moment auf den andern alles verlieren würden? Auf wieviel Hilfe und Unterstützung wären wir dann wohl angewiesen? Es wäre ja gar nicht denkbar ohne ganz viel konkrete mitmenschliche Hilfe von allen Seiten.

Wie ging dann konkret alles los?

Irgendwann kam ein Telefon von Gemeinderätin Brigitte Becker: Es sei jetzt ziemlich konkret, die Familie käme in der nächsten Woche und wir sollten uns nochmal überlegen, ob wir nun wirklich die Begleitung übernehmen wollten? Für uns war es trotz allem eine ziemliche «black box»; vieles war ungewiss, wir wussten ja sehr wenig über diese Menschen und da war auch eine gewisse Sorge, ob wir das prestieren könnten. Aber wir entschieden dennoch, uns auf diese «black box»-Situation einzulassen. Und dann kam der Bericht von der Ankunft – es war an einem Mittwoch Nachmittag, und ich ging dann einfach hin, um einmal Grüezi zu sagen. Es konnte niemand deutsch, aber die Familie war schon geübt mit dem online-translator, und so konnten wir uns irgendwie verständigen. Die Leute waren sehr herzlich und sympathisch, ich fühlte mich ihnen von Anfang an sehr nah, auch ihren drei Kindern (10,12,14), das passte so gut zu uns. Sie waren sehr dankbar für alles – und zugleich war da diese riesige Not, nichts zu haben und über nichts Bescheid zu wissen. Ganz konkret ging ich dann beispielsweise mit ihnen einkaufen, zeigte ihnen die Läden, ging mit ihnen zur Sozialhilfe schauen, wie sie ihr Geld bekämen, erklärte ihnen wie unser System funktioniert.

Und dann ging es darum, viel aufzutreiben: Velos, Kleider, Schultheks... es war spannend zu sehen, wie sich auch unser eigenes Netz auftrat, wie die Menschen je auf ihr Weise reagierten: Manche wollten einfach et-



Das Tier-Weltgericht

Der Abstimmungssonntag Ende September war zugleich unser Erntedanksonntag. Klar, dass es diesmal nicht nur um Früchte und Gemüse gehen konnte! Die Massentierhaltung war ja Thema. Also sollten wir ehrlicherweise dem Herrgott auch danken für das Mastvieh, das uns nährt. Hm!

Was die Intitativgegner mit Recht festhielten: Jede und jeder kann Fleisch und Milchprodukte aus tierfreundlicher Produktion kaufen - aber der Absatz von Tierwohllabels schwächelt. Warum? Da offenbart sich unsere Doppelmoral: Tierwohl UND billig, das geht halt nicht so gut.

Es gibt die berühmte Szene vom Weltgericht, die Jesus im Matthäusevangelium Kapitel 25 schildert.

«Was ihr für einen meiner Brüder oder eine meiner Schwestern getan habt - und wenn sie noch so unbedeutend sind - das habt ihr für mich getan», sagt dort der Richter und sortiert alle je auf eine Seite, je nachdem ob das für sie gilt oder nicht. Ich könnte mir gut vorstellen, dass am Tisch beim Richter noch eine Delegation sitzt, die die weitere Schöpfung repräsentiert: Ein Schwein vielleicht, und ein Huhn. Die dürfen dann auch mitreden, als Berater des Richters. Denn sie gehören zu diesen geringsten Brüdern und Schwestern, denke ich -weil sie ihre Rechte nicht selbst einfordern können.

Auf andere Weise veranschaulicht auch Science Fiction wie «Planet der Affen» das Prinzip Umkehrung der Perspektive. Es geht um die schlichte Benimmregel, die Jesus uns an anderer Stelle gab: Mit welchem Mass ihr messt, mit dem wird auch euch gemessen werden.

Vermutlich dürfen wir dem Herrgott nur dann aufrichtig danken, wenn wir uns hier Rechenschaft ablegen. Erntedank ist anspruchsvoll geworden!

Martin Kuse, Pfr.

was Geld spenden, andere halfen mit Sachen, wieder andere waren bereit, für konkrete Anliegen auch vorbeizukommen und sich für einzelne Familienmitglieder mit ihren besonderen Bedürfnissen Zeit zu nehmen. So konnte ich mich mit der Zeit auch etwas zurücknehmen. Es ist eine schwierige Balance, auch als Begleiterin zu entscheiden: Wo unterstütze ich die Geflüchteten von mir aus? Wo lasse ich sie auch einfach mal selbst «wursteln» und fördere ihre Selbstständigkeit?

Nun sind es schon einige Monate. Was hat sich aus deiner Sicht in dieser Zeit bewegt?

Es hat sich sehr viel bewegt! Die Kinder sind alle eingeschult, der Vater hat Arbeit. Dank der riesigen Hilfsbereitschaft, die am Anfang von allen Seiten da war, fiel den Geflüchteten sehr viel zu, und erst mit der Zeit mussten sie auch lernen, sich von sich aus um Dinge zu kümmern. Sie verhielten sich anfangs teils recht passiv, ich war dann auch manchmal frustriert und es brauchte schliesslich einzelne ehrliche, offene Worte von mir. Mittlerweile hat sich vieles normalisiert, aber es war harte Arbeit. Es wird mir immer wieder bewusst, wie verschieden unsere Hintergründe sind und wie vieles, was uns hier selbstverständlich erscheint – die Einstellung zum aktiven und selbständigen Lernen beispielsweise – nicht einfach vorausgesetzt werden kann. Aber diese Familie will hierbleiben, ihre Heimat in der Ukraine ist vollkommen zerstört. Sie wollen sich wirklich etwas aufbauen hier, und das hilft natürlich, weil es ihre Motivation stärkt, sich hier selbst um Integration zu bemühen.

Wie sind die Aussichten, wie wird es weitergehen?

Mir steht klar vor Augen, dass dieses Engagement noch lange dauern wird. Natürlich soll sich mein Aufwand mit der Zeit verringern, weil diese Menschen ja hier hoffentlich nach und nach besser zurecht kommen und immer selbständiger werden – aber wir haben ja als Familie ein Beziehungsangebot gemacht, und das wollen wir aufrecht erhalten! Es wäre ja unehrlich, so eine Beziehung einfach wieder beenden zu wollen, es wäre irgendwie ja ein Vertrauensbruch. Ich betrachte es als eine Art Freundschaft, die uns vielleicht ein Leben lang begleiten wird und nicht irgendwann einfach fertig ist.

Ich sehe fünf Ukrainer, die ich begleite und was ein solches Engagement heisst. In unserem konkreten Fall habe ich Zuversicht, weil so viele Menschen im Dorf in diesem Netzwerk mithelfen und mittragen. Aber vor diesem Krieg sind über 14 Millionen Menschen geflohen; was für ungeheure Ressourcen braucht das! In einer Zeit, in der es auch uns selbst vielleicht bald schlechter geht und vieles destabilisiert erscheint. Das macht mir schon auch Angst. Und es wird nur funktionieren, wenn wir alle bereit sind, ein wenig aus unserer eigenen Komfort-Zone herauszugehen.

Was hat das alles mit dir selbst gemacht?

Es hat bei mir und uns als Familie viel ausgelöst. Es hat viele Diskussionen und Gespräche gegeben und ein viel deutlicheres Bewusstsein dafür ausgelöst, wie gut es uns geht und wieviele Ressourcen uns hier zur Verfügung stehen, die wir für scheinbar selbstverständlich halten. Nicht nur materiell gemeint, sondern auch: wieviele Connections wir haben, welche Ausdrucksmöglichkeiten... Wieviele gute Voraussetzungen wir hier haben!

Welche besonders schwierigen und besonders schönen Momente gab es?

Schwierige Momente waren für mich diese Gespräche, wo wir auch Differenzen klären mussten. Nicht böse, aber ehrlich und klar. Das auch auszuhalten und auch manches fordern zu müssen. Wirklich schön war es, bei der Familie Momente zu erleben, in denen Lebensfreude aufleuchtete: Zum Beispiel beim ersten Badi-Besuch, als die Kinder einfach einmal ganz fröhlich spielen konnten. Oder beim Kauf der ersten Kartoffeln.

Interview und Foto: M.Kuse, Pfr.

Resultate Gesamterneuerungswahlen 2023-2026

Gewählt ins Pfarramt sind:

- Regula Blindenbacher (bisher), 60% 374 Stimmen
- Martin Kuse (bisher) 80% 382 Stimmen

Gewählt als Mitglieder der Kirchenpflege sind:

- Birrer-Matsch Regula, Wildegg (bisher) 300 Stimmen
- Leutert Claudia, Holderbank (bisher) 316 Stimmen
- Müller-Nagel Clara, Wildegg (bisher) 312 Stimmen
- Patt Ramona, Wildegg (bisher) 311 Stimmen
- Wunderli Götschi Rahel, Holderbank (bisher) 309 Stimmen
- Amsler-Leiser Carmen, Möriken (neu) 307 Stimmen

Das absolute Mehr beträgt 118 Stimmen.

Gewählt als Präsidentin der Kirchenpflege ist:

- Leutert Claudia, Holderbank (bisher) 276 Stimmen

Das absolute Mehr beträgt 143 Stimmen.

Gewählt als Mitglied der Synode ist:

- Kistler-Burger Elisabeth, Möriken (bisher) 317 Stimmen

Das absolute Mehr beträgt 87 Stimmen.

Die Stimmbeteiligung betrug 23,40 %.

Da bis am 05. Oktober keine weiteren Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet wurden, findet kein 2. Wahlgang statt.

Gottesdienste

Sonntag, 06. November, 10.00
Kirche Möriken: Reformationssonntag, Gottesdienst, Pfr. Martin Kuse, Musik: PopUp Chor und Band, Slava Kästli und Christina Ischi

Sonntag, 13. November, 10.00
Kirche Holderbank, Familiengottesdienst, Pfrn. Regula Blindenbacher, Musik: Christina Ischi, Taufe von Milo Tobler, Möriken

Mittwoch, 16. November, 06.30
Kirche Möriken, Früh-Jugendgottesdienst der 8. Klassen, Pfr. Martin Kuse, anschliessend kleines Zmorge

Freitag, 18. November, 18.30
Kirche Möriken, Fiire mit de Chliine Abendfeier, Pfr. Martin Kuse und Team, Musik: Slava Kästli

Sonntag, 20. November, 17.00
Kirche Möriken: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi und Michelle Rahm, Orgel und Violine

Sonntag, 27. November, 11.00
Kirche Möriken: ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent Pfrn. Regula Blindenbacher, Musik: Christina Ischi

Agenda

Lismi-Grüppli, Mittwoch, 02. November, 13.30-16.00, Kirchengemeindehaus, offen für alle! (Anmeldung bei Brigitt Angelini 062 891 37 86)

ökumenische Totengedenkfeier im Alterszentrum Chestenberg, Donnerstag, 03. November, 14.30, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Fyrabe-Bier in der Kirche, Donnerstag, 03. November, 18.30-20.00, Kirche Möriken, mit offener Bühne und Musik

Andacht im Alterszentrum Chestenberg, Freitag, 18. November, 10.00, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Bible Studies im Kirchengemeindehaus, Donnerstag, 24. November, 16.30, Pfrn. Regula Blindenbacher

Ökumenischer Missionsbazar Gemeindehaus und Yul-Bryner-Platz Möriken, Samstag, 26. November, 11.00-15.30

Vorschau:

Kirchengemeindeversammlung in der Kirche Möriken, Donnerstag, 1. Dezember, 20.00 (im Anschluss ans Fyrabe-Bier um 18.30!)



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref-hmw.org

November 2022

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
martin.kuse@ref-hmw.org

Ökumenischer Bazar 2022

Samstag 26. November 11.00 bis 15.30 Uhr

im Gemeindehaus und auf dem Yul-Bryner-Platz Möriken

Pfrn Regula Blindenbacher
Fislisbach
Tel. 079 621 64 91
regula.blindenbacher@ref-hmw.org

Warenmarkt mit verschiedenen Verkaufs-Ständen

Sie finden bei uns unter anderem Adventskränze und Gestecke, aber auch trendige genähte und gestrickte Kreationen und Geschenkartikel aller Art. Zudem bieten wir kulinarische Köstlichkeiten, wie frischgebackenes Brot und Zöpfe, selbstgebackene Torten und Kuchen an. Unsere neue Gastgemeinde Rheinwald wird mit eigenen Produkten vor Ort sein.

Präsidentin
der Kirchenpflege
Claudia Leutert
Holderbank
claudia.leutert@ref-hmw.org

Restaurant - Verpflegung

Dieses Jahr ist unser Restaurant endlich wieder offen! Essen Sie einen Teller feine Minestrone, ein frisch belegtes Brötli oder einen Hot-Dog. Geniessen Sie ein feines Dessert. Neu bieten wir auch Waffeln an! Dazu gibt es warme und kalte Getränke. Vor dem Gemeindehaus stehen wieder die bewährten Marroni-Männer mit Glühwein, Weisswein und heissen Marroni. Bei jeder Witterung! Zusätzlich können Sie bei uns eine abgefüllte Portion Suppe zum Mitnehmen und Daheimessen kaufen.

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Möriken
Tel. 062 893 17 31
info@ref-hmw.org

Angebot für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene

Die Jungschar Möriken ist mit einem neuen, abwechslungsreichen Angebot vor Ort! Euch erwarten eine Fotoschatzsuche und eine Geisterbahn! Der Familienverein Chestenberg organisiert ein Kinderangebot mit Glitzer-Tattoos. Eltern nutzen diese Zeit, um in Ruhe einzukaufen oder für eine Kaffeepause. Die bewährten Glückspäckli dürfen natürlich auch nicht fehlen! Draussen wird ein Nostalgie-Karussell seine Runden drehen. und Drehorgelmusik sorgt für gute Stimmung!

Ökumenischer Bazar
Möriken-Wildegg-
Holderbank
bazar@ref-hmw.org

Konfirmanden im Einsatz.....uns kann man mieten!

Suchen Sie jemanden zum Fensterputzen, Kinder hüten, Veloflicken, Vorlesen, Einkaufen? Oder möchten Sie diese Dienstleistung jmandem schenken? Die Konfirmandinnen und Konfirmanden wiederholen das bewährte Angebot und bieten befristete Arbeitseinsätze an. Der direkt am Bazar bezahlte Gutschein wird dann in Absprache mit Ihnen (oder dem Beschenkten) bis zu einem bestimmten Termin eingelöst bzw. das gewünschte Angebot wird in die Tat umgesetzt. Die Einsätze und deren Durchführung werden von Pfr. Martin Kuse und Pfarrerin Regula Blindenbacher begleitet und kontrolliert. Der Erlös geht vollumfänglich zu Gunsten der Bazar-Projekte.



Spendenaufruf

Wir nehmen auch Geldspenden entgegen, die Sie bitte an das folgende Konto überweisen:

**IBAN CH63 0830
7000 0460 4338 1**

Hypothekbank Lenzburg, Lenzburg, Konto-Nr. 46.043.381, Reformierte Kirchengemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg, Möriken

Oder per TWINT



Naturalspenden

Wir freuen uns jedes Jahr über persönliche Naturalgaben wie Brot, Zopf, Kuchen, Torten, Cakes, Confitüre, Guetzli usw., die unseren Kuchenstand bereichern und so den Umsatz steigern. Die Waren können am Samstag, 26. November ab 08.00 Uhr vor dem Hintereingang bei der Gemeindesaal-Küche abgegeben werden.

**ADVENTSKRÄNZE
UND -GESTECKE**

**GESCHENKARTIKEL
ALLER ART**

GLÜCKSPÄCKLI

**REF. KIRCHGEMEINDE
RHEINWALD**

**KONFIRMAND/INNEN
in AKTION**

**KULINARISCHE
KÖSTLICHKEITEN**

RESTAURANT

NEU: WAFFELN

**WWK-STAND MIT
DANKESBÜCHSEN
UND PROJEKT-INFOS**

Auf der Rückseite dieser Gemeindeseite finden Sie einige Informationen zu den Projekten, die wir mit dem Erlös dieses Jahr unterstützen. Am WWK-Stand erhalten Sie weitere Informationen.

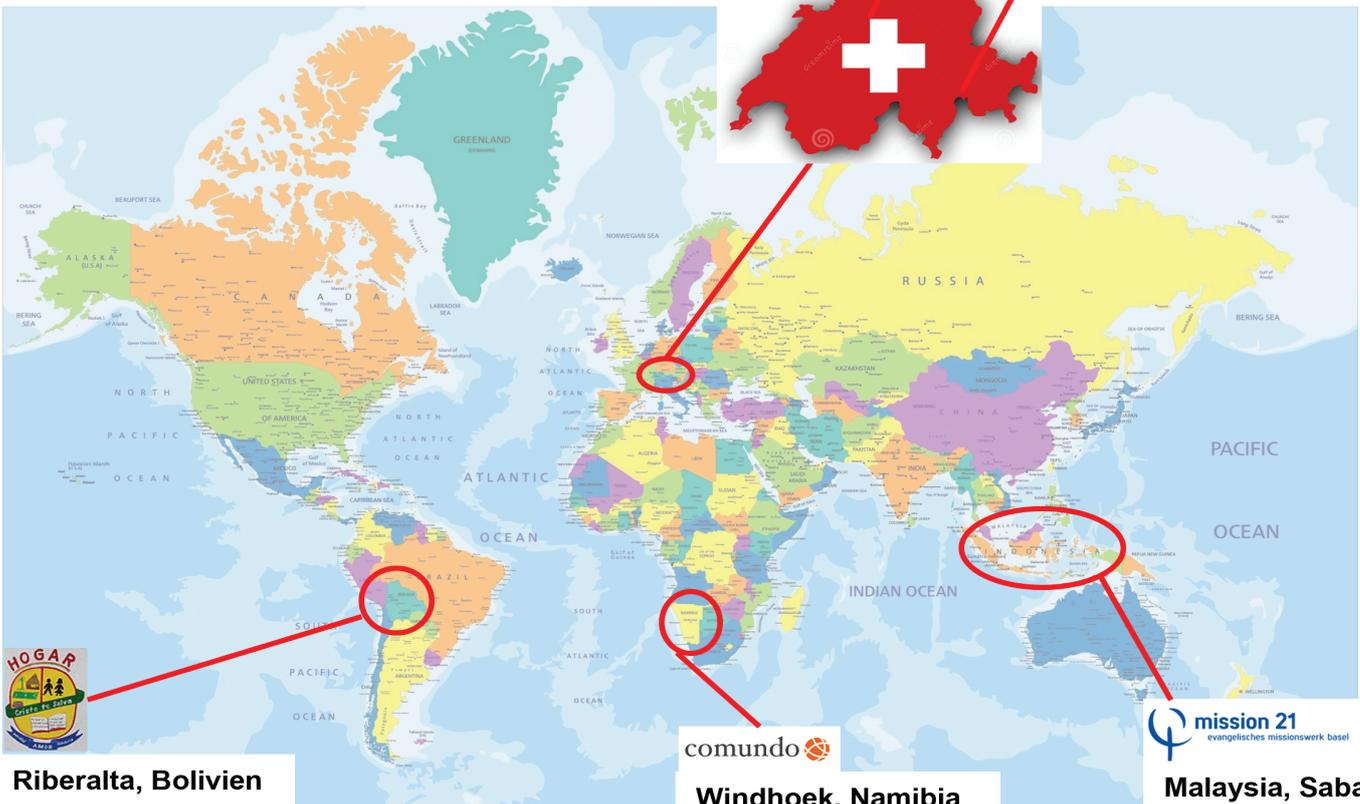


www.ruebli-traeff.ch



www.kirche-rheinwald.ch

Wohin fließen die Einnahmen?



Riberalta, Bolivien

www.cristotesalva.org

comundo

Windhoek, Namibia

mission 21
evangelisches missionswerk basel

Malaysia, Sabah



Spendenaufwurf

Wir hoffen auch dieses Jahr auf möglichst viele Spenden und nehmen auch Geldspenden entgegen, die Sie bitte auf das folgende Konto überweisen:

Hypothekbank Lenzburg, Lenzburg, Konto-Nr. 46.043.381, Reformierte Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg, Möriken

IBAN CH63 0830 7000 0460 4338 1

Oder per TWINT



Ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgend einer Weise zum Erlös zu Gunsten der Bazar-Projekte beitragen und so ihre Solidarität ganz persönlich zeigen!

